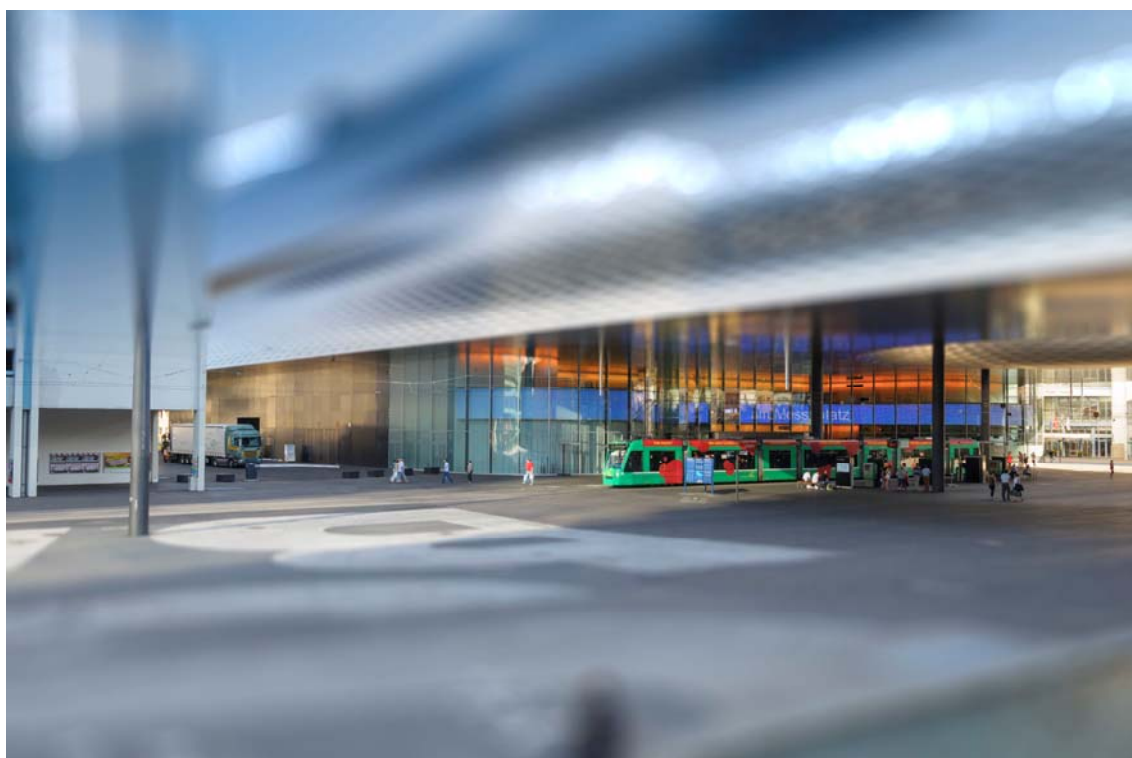




Jahresbericht 2015 Verein Agglo Basel

Stand: 31. Mai 2016



Geschäftsstelle Agglo Basel
Emma Herwegh-Platz 2a
CH- 4410 Liestal
Tel.: +41 61 926 90 50
Fax: +41 61 921 12 46
info@agglobasel.org
www.agglobasel.org



1 Zusammenfassung

Die Trägerschaft des Agglomerationsprogramms Basel schuf im Jahr 2011 eine Geschäftsstelle, um die kantons- und grenzüberschreitenden Interessen der Region gegenüber dem Bund besser vertreten zu können und mehr Mittel für Infrastrukturprojekte zu generieren. In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich die Geschäftsstelle weiter und auf den 1. Juli 2014 wurde der Verein Agglo Basel gegründet. Der vorliegende Geschäftsbericht ist der erste «Ganzjahresbericht» und spiegelt die Geschäftstätigkeit des Jahre 2015 wider.

Im Juli 2015 wurde die Leistungsvereinbarung zum Agglomerationsprogramm der 2. Generation von Seiten des Bundes und der Trägerschaft unterschrieben. Damit konnten ab sofort die zur Umsetzung notwendigen Finanzierungsvereinbarungen mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) und dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) abgeschlossen werden. Die 2. Generation hat ein finanzielles Volumen von CHF 265 Mio. wovon der Bund 35%, also CHF 92,8 Mio. übernimmt.

Inhaltlich stechen im Jahr 2015 die Arbeiten im Korridorprozess sowie der Abschluss der trinationalen Strategie Strasse hervor. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung der 3. Generation fanden 2015 wieder zwei Mitwirkungsveranstaltungen statt. Bei der Tour durch die trinationale Agglomeration Basel standen im vergangenen Jahr Stopps in Lörrach (DE) und in Huningue (FR) auf dem Programm.

Bereits im Herbst 2014 konnten die Arbeiten an der Synthese zum Agglomerationsprogramm Basel der 3. Generation begonnen werden. Im Dezember 2015 startete die Behördenvernehmlassung zum Agglomerationsprogramm der 3. Generation.

Organisatorisch wurde im 2015 in der Geschäftsstelle Agglo Basel der Fachbereich S-Bahn aufgebaut. Grundlage hierfür waren die beiden Aufträge «Vereinbarung trinationale S-Bahn Basel» (Auftrag BS/BL) und «Vorprojekt Herzstück» (Konsortium Herzstück).

2 Geschäftsstelle, Gremien und Fachgruppen von Agglo Basel

Unter der Leitung von Patrick Leypoldt arbeiteten Jessica Fässler als Stellvertreterin des Geschäftsführers und Verantwortliche für den Bereich Raumplanung und Michael Schirmer als Verantwortlicher für die Umsetzung der Agglo-Projekte. Bereits im Dezember 2014 war Emanuel Barth zum Team hinzugestossen. Er ist zuständig für die Koordination und Weiterentwicklung der trinationalen Angebotsplanung für die S-Bahn Basel. Im Juni 2015 nahm Götz Schackenberg als Projektleiter Herzstück und Delegierter des Konsortiums Herzstück bei Agglo Basel die Arbeit auf. Ralf Chaumet stiess im Oktober 2015 als Leiter des Fachbereichs S-Bahn zum Team hinzu. Im November 2015 konnte das Sekretariat des Konsortiums Herzstück mit Beatrice Schneider besetzt werden. Wie anhin leitete Tania Cachaco das Sekretariat von Agglo Basel.

Die Aktivitäten von Agglo Basel wurden wieder eng von der Politischen Steuerung (PST-Agglo) und der Geschäftsleitung (GL-Agglo) sowie dem Ausschuss GL-Agglo und dem Ausschuss S-Bahn begleitet. Die Politische Steuerung, die im 2015 unter der Leitung von Regierungsrat Hans-Peter Wessels (Präsident Agglo Basel) stand, setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Hans-Peter Wessels	Regierungsrat Basel-Stadt	Bau- und Verkehrsdepartement
Sabine Pegoraro	Regierungsrätin Basel-Landschaft	Bau- und Umweltschutzdirektion
Stephan Attiger	Regierungsrat Kanton Aargau	Departement Bau, Verkehr und Umwelt

AGGLO BASEL



Roland Fürst	Regierungsrat Kanton Solothurn	Bau- und Justizdepartement
Marion Dammann	Landrätin Landkreis Lörrach und Vorsitzende RVHB	
Jean-Marie Zoellé	Vice-Président CA3F	Président Commission Transports

Der Geschäftsleitung, der im 2015 Alain Groff vorstand, gehören folgende Personen an:

Alain Groff*	Leiter Amt für Mobilität Kanton Basel-Stadt
Martin Sandtner	Leitung Planungsamt Kanton Basel-Stadt
Martin Kolb*	Kantonsplaner Kanton Basel-Landschaft
Oliver Jacobi	Kantoningenieur Kanton Basel-Landschaft
Daniel Kolb	Kantonsplaner Kanton Aargau
Bernard Staub	Kantonsplaner Kanton Solothurn
Karl Heinz Hoffmann	Verbandsdirektor Regionalverband Hochrhein-Bodensee
Ulrich Hoehler	Erster Landesbeamter, Landkreis Lörrach
Etienne Heinrich	Directeur Général Adjoint des Services CA3F
Guillaume Benoit	Chargé de mission aménagement du territoire et coopération transfrontalière (CA3F)

*Ausschuss Geschäftsleitung

Die PST-Agglo traf sich an vier Sitzungen. Die GL-Agglo kam im Jahr 2015 insgesamt zu fünf Sitzungen zusammen. Der Schwerpunkt der Sitzungen lag bei den beiden Aufträgen der S-Bahn, dem Abschluss der Leistungsvereinbarung zu AP2, der trinationalen Strategie Strasse, den Synthesearbeiten zu AP3 (Zukunftsbild AP3, Teilstrategien, Massnahmen), der Vorbereitung der Behördenvernehmlassung zu AP3 sowie bei der Budgetplanung für 2017. Die Schwerpunkte von Agglo Basel werden von verschiedenen Fachgruppen (FG) begleitet: FG Raumplanung, FG Strasse, FG S-Bahn Basel, FG Velo, FG Umsetzung, FG Umwelt.

3 Schwerpunktthemen von Agglo Basel

3.1 Raumplanung / Korridorprozess

In den acht Korridoren (Laufen,- Birs-, Leimen-, Ergolz-, Wiesen,- Hochrheintal am Oberrhein und im Pays de Saint-Louis) wurde die Zusammenarbeit im Jahr 2015 weiter gestärkt, Projekte weiterentwickelt/abgeschlossen oder lanciert. Ausserdem wurden auch Workshops im Kern (Basel-Stadt) zwecks Informationsaustausch zwischen den kantonalen Ämtern und Agglo Basel durchgeführt.

Stand in den einzelnen Korridoren

- Laufental: Zukunftsbild abgeschlossen
- Wiesental: Erhebung der Flächenpotentiale wurde abgeschlossen und Schlussfolgerungen daraus gezogen. Die weiteren Schritte wurden in Sitzungen diskutiert, das weitere Vorgehen jedoch noch nicht geklärt.
- Hochrheintal: Siedlungspotentialstudie auf der CH-Seite als Ergänzung der bereits erstellten Studie auf deutscher Seite wurde abgeschlossen. Die Studie ist eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung eines Zukunftsbildes am Hochrhein. Das Thema Zukunftsbild Hochrhein wurde an einem Workshop behandelt – Information und



Diskussion fanden statt. Da der Hochrhein ein sehr komplexer Raum ist und noch keine „flächendeckende“ Organisationsstruktur hat, ist die Lancierung eines Zukunftsbildes sorgfältig anzugehen. Weiterführende Schritte wurden von Agglo Basel aufgegleist.

- Oberrhein: Workshop-basiertes Vorgehen „Integrierte Verkehrs- und Siedlungsentwicklung“ wurde abgeschlossen. Im Kandertal wurde eine Kandertalkonferenz organisiert. Agglo Basel unterstützte die Organisatoren und nahm an der Konferenz teil. Erste Abklärungen für die Erarbeitung eines Leitbildes wurden getroffen.
- Birstal: Agglo Basel begleitete das Ende Jahr fertiggestellt Raumkonzept Birsstadt. Damit wird der Informationsfluss sichergestellt und findet die notwendige Koordination statt.
- Ergolzthal: Der regionale Austausch fand mit Ausnahme der Frenkentaler bisher nur durch die von Agglo Basel durchgeführten zwei Workshops statt. In den beiden Frenkentalern (Hinteres Frenkental und Waldenburgertal) wurde unabhängig von Agglo Basel eine Testplanung „Zukunft Frenkentaler“ (Modellvorhaben des Bundes) aufgegleist.
- Leimental: Die Gemeinden des Leimentals waren zu Beginn des Korridorprozesses bereits regional organisiert – allerdings war unklar welche Organisation sich den raumplanerischen Fragen annehmen soll. Ein Raumkonzept wurde von der Verkehrs- und Raumplanungskommission Leimental im 2015 zur Vergabe vorbereitet. Agglo Basel wird dieses Konzept finanziell unterstützen.
- Pays de Saint-Louis: Der Fokus der Zusammenarbeit mit Agglo Basel lagen 2015 im Bereich Veloverkehr und in der Abstimmung von SCOT (Planungsinstrument der CA3F) und dem Agglomerationsprogramm Basel.

Neben dem Korridorprozess wurde gemeinsam mit der Fachgruppe Raumplanung an der Aktualisierung des Hauptberichtes des Agglomerationsprogrammes Basel, Bereiche Siedlung und Landschaft gearbeitet. In der Verantwortung der Fachgruppe Raumplanung als begleitendes Gremium lag insbesondere das Update der Massnahmenblätter Siedlung und Landschaft sowie des Zukunftsbildes. Die Fachgruppe Raumplanung von Agglo Basel traf sich zu drei Sitzungen im Jahr 2015.

3.2 Trinationale S-Bahn Basel

Einer der wichtigsten Schwerpunkte von Agglo Basel im Jahr 2015 lag bei der Trinationalen S-Bahn Basel. Nachdem im 2014 die Erarbeitung des trinational abgestimmten Angebotskonzepts für die S-Bahn Basel 2030 (STEP AS 2030) abgeschlossen werden konnte, lag der Fokus im 2015 auf der Begleitung des Bundesprozesses zu FABI AS 2030. Agglo Basel ist das Bindeglied zwischen dem Bundesamt für Verkehr (BAV) und den Behörden bzw. Infrastrukturbetreibern in Deutschland und Frankreich bei der Erarbeitung der Bewertungsgrundlagen der ausländischen STEP-Module mit der SNCF, der DB Netz sowie der SBB Infrastruktur. Organisatorisch lag der Schwerpunkt bei dem Aufbau des Fachbereichs S-Bahn.

Die trinationale Begleitung von AS 2030 erfolgte in der Strategieguppe trinationale S-Bahn Basel. Ebenfalls wurde hier an der Weiterentwicklung der Trägerschaft gearbeitet im Hinblick auf die Angliederung der S-Bahn Basel an die bestehende Vereinsstruktur von Agglo Basel. Im 2015 fanden insgesamt vier simultan übersetzte Sitzungen der Strategieguppe trinationale S-Bahn Basel statt.



3.3 Strategie Strasse

Das AP₃ enthält erstmals eine trinationale abgestimmte Strategie Strasse, welche u.a. Aussagen zur Steuerung und Lenkung des Strassenverkehrs in den drei Ländern der Agglomeration Basel macht. Mit der Erarbeitung der Strategie Strasse konnten folgende Ziele erreicht werden: Umsetzen der Bundesanforderung aus dem Prüfbericht der 2. Generation; Schaffen einer gemeinsamen Grundlage zur Strassenthematik; Formulieren von gemeinsamen strategischen Grundsätzen; Definieren des IST-Netzes; Identifizieren von Schwachstellen und Entwickeln von Lösungsansätzen; Definieren der nötigen Projekte für einen reibungsfreien Ablauf der Verkehrsströme; Festlegen des Zielnetzes 2035 und einer trinationalen Massnahmenliste inkl. Prioritäten und Zuteilung zu den Finanzierungsinstrumenten. In der folgenden Abbildung ist das methodische Vorgehen zur Erarbeitung der Strategie Strasse resp. zur Erreichung der genannten Ziele dargestellt.

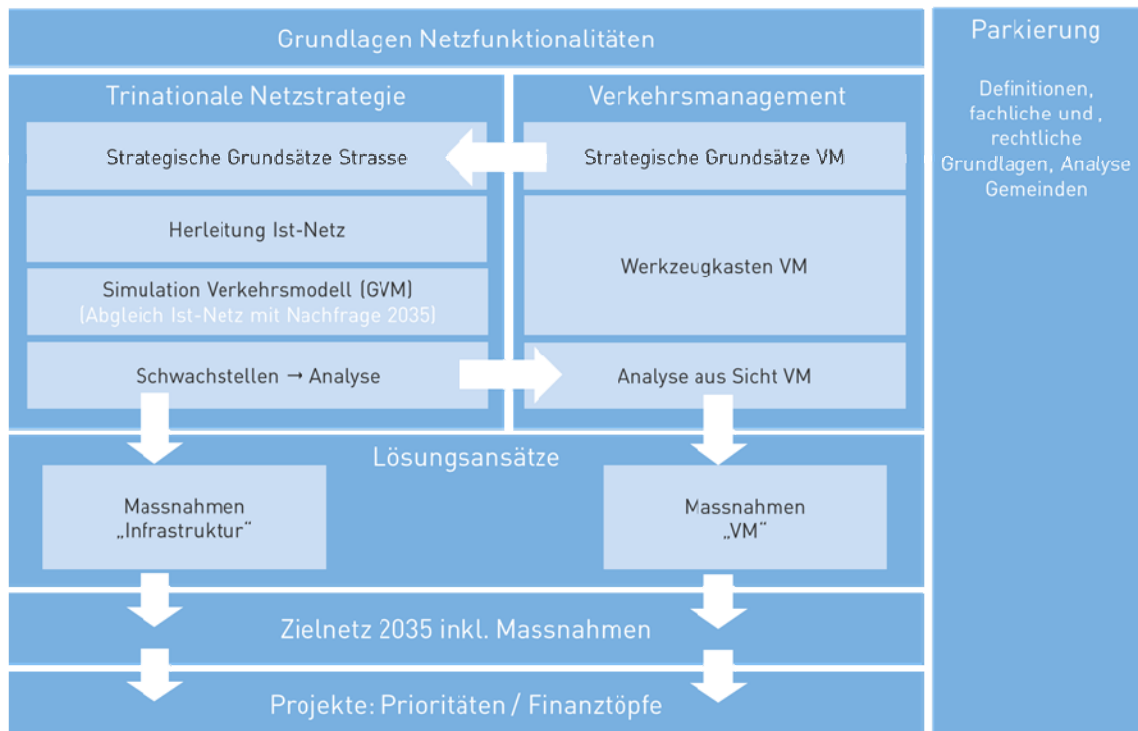


Abbildung 2: Methodisches Vorgehen trinationale Strategie Strasse

Die trinationale Strategie Strasse war Kernthema von zwei Mitwirkungsveranstaltungen. An der 8. Mitwirkungsveranstaltung vom 09. Juni 2015 in Lörrach wurden der Prozess, die Methodik sowie die identifizierten Schwachstellen vorgestellt. In insgesamt acht Workshops mit politischen Repräsentanten, Vertretern der kommunalen Ebene, Vertretern von Verbänden und Organisationen wurden die Schwachstellen je Korridor intensiv diskutiert. Die Rückmeldungen aus der Mitwirkungsveranstaltung flossen in die weiteren Arbeiten zur Strategie Strasse ein. An der 9. Mitwirkungsveranstaltung vom 15. September 2015 in Huningue wurde die gesamte Strategie Strasse erstmals den Teilnehmern vorgestellt. Parallel dazu wurden laufend aktuelle Erkenntnisse aus der Strategie Strasse in die Korridorworkshops mit den Städten und Gemeinden zur Umsetzung des Zukunftsbildes 2030 eingebracht.

Im Jahr 2015 konnten die drei Teilprojekte der trinationalen Strategie Strasse abgeschlossen werden:

AGGLO BASEL



- Trinationale Netzstrategie
- Verkehrsmanagement
- Harmonisierung der Parkraumbewirtschaftung

Der Prozess der trinationalen Strassenstrategie wird von der Fachgruppe Strasse begleitet, der neben Mitgliedern aus der Trägerschaft von Agglo Basel auch die übergeordneten Stellen aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich angehören. Im 2015 fanden insgesamt drei Sitzungen der Fachgruppe Strasse, alle simultan übersetzt, statt.

3.4 Prozess Velo

Im Jahr 2015 wurde der Prozess Velo für das Agglomerationsprogramm der 3. Generation weiterbearbeitet. Die Teilstrategie Velo wurde von der Geschäftsstelle Agglo Basel in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Velo überarbeitet bzw. vertieft.

Nachdem bereits im Jahr 2014 die Abstimmung der kommunalen Veloprojekte mit den Städten und Gemeinden grösstenteils im Rahmen von Korridorworkshops durchgeführt worden war, fanden im Jahr 2015 Abstimmungen in den Korridoren Pays de Saint-Louis (03. Juli 2015) und Ergolzthal (07. Mai 2015) statt. Die in den Korridoren identifizierten Netze wurden nach Abschluss aller Velo-Workshops zusammen mit den übergeordneten Netzen zu einem Gesamtnetz zusammengefügt und an der 9. Mitwirkungsveranstaltung vom 15. September 2015 in Huningue vorgestellt.

Mit dem Prozess Velo konnten innerhalb von rund 2 Jahren sehr viele Massnahmen in den vier Kantonen, im Landkreis Lörrach, im Pays de Saint-Louis sowie in zahlreichen Städten und Gemeinden der Agglomeration Basel identifiziert werden.

Im 2015 fanden insgesamt zwei Sitzungen der Fachgruppe Velo statt.

3.5 Umsetzung

Im 2015 konnten wieder einige Projekte aus der 1. Generation und der 2. Generation in die Realisierung gehen. Beispiele hierfür sind die Verlängerung der Tramlinie 3 nach Saint-Louis, die Umgestaltung / Sanierung der Ortsdurchfahrt in Kaiseraugst, der Busbahnhof in Laufen, Umgestaltungen und Velomassnahmen entlang der Rheinstrasse in Liestal, Velowege zwischen Diepfingen (-Rümlingen) und Bubendorf-Ziefen, 2. Etappe. Bis Ende 2015 wurden über die GS Agglo Basel Bundesgelder in Höhe von gut CHF 16 Mio. abgerufen (es wird immer nach Baufortschritt abgerechnet).

Im Jahr 2015 konnten die Bauarbeiten am Projekt Beruhigung Ortszentrum Reinach abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurden 3 Veloprojekte abgeschlossen.

Begleitet wurde die Realisierung der Projekte durch die Fachgruppe Umsetzung (2 Sitzungen im Jahr 2015).

3.6 Agglomerationsprogramm der 3. Generation (Synthese)

Im Herbst 2014 haben die Arbeiten an der Synthese zum Agglomerationsprogramm Basel der 3. Generation begonnen. Zur Erarbeitung der Berichtsteile flossen zahlreiche Grundlagen aus den Schwerpunktthemen ein (S-Bahn, Strasse, Velo, Raumplanung etc.).

Im Dezember 2015 wurde die Behördenvernehmlassung zum Agglomerationsprogramm der 3. Generation gestartet. Bei drei Ländern, zwei Sprachen und vier Kantonen war hier die



Herausforderung sehr gross. Unter hohem Zeitdruck wurde die Vernehmlassung vorbereitet und zwar in zwei Sprachen. Die Behördenvernehmlassung fand im Zeitraum vom 16. Dezember 2015 bis 15. Februar 2016 statt. Die Gemeinden wurden aufgefordert möglichst eine über den ganzen Korridor abgestimmte Stellungnahme einzureichen.

Bestandteile des Vernehmlassungsberichts waren der Entwurf des Hauptberichts, die komplette Massnahmenliste, eine Projektdokumentation, alle A-Projekte sowie eine Leseanleitung zum Bericht. Der Kartenband, der komplette Massnahmenband sowie alle 8 Korridorberichte waren nicht Teil der Vernehmlassungsvorlage, denn die Massnahmenblätter und die Korridorberichte werden im Sommer 2016 direkt mit den Gemeinden korridorweise in Abschlussworkshops der 3. Generation vernehmlassst. Die Träger von Agglo Basel sind in die Erarbeitung dieser Berichtsteile von AP3 involviert und eine Abstimmung findet laufend statt.

4 Aktivitäten im Bereich Interessensvertretung

Agglo Basel hat seine Mitglieder im Jahr 2015, wo immer möglich, bei der Interessenvertretung unterstützt. Als Beispiele hierfür dient das Projekt Herzstück, der Aufbau der trinationalen Trägerschaft S-Bahn, das Projekt Elektrifizierung Hochrhein-Strecke und der Nationalstrassen- und Agglomerationsfonds (NAF). Daneben hat Agglo Basel die Interessen der trinationalen Agglomeration Basel in zahlreichen Arbeitsgruppen (Austauschplattform BPUK/KPK/Bund, Arbeitsgruppe Weisung AP3, Arbeitsgruppe Grossagglos) und mit zahlreichen Präsentationen bei Interessengruppen, Organisationen (Verkehrsliga, Mobilitätsforum, Verkehrskommission Leimental, Bauverwalterkonferenz BL, Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung, Sun21, Verein Pro Herzstück, ACS, ORK, TEB, IFHP, MKB, VEK-HKBB etc.) vertreten.

5 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Die beiden Organisationen Agglo Basel und TEB verfolgen das Ziel einer grenzüberschreitenden Entwicklung des funktionalen Raums der trinationalen Agglomeration Basel. Beide Organisationen nehmen Teilaufgaben wahr, die sich heute, aber auch in Zukunft, nicht abschliessend voneinander trennen lassen und einer fortwährenden Koordination bedürfen. Die Arbeitsgruppe «Agglo Basel/TEB» befasst sich mit allen Fragen, welche die gemeinsamen Interessen beider Organisationen betreffen und stimmt so weit möglich die Aktivitäten aufeinander ab.

Mit der Internationalen Bauausstellung Basel 2020 (IBA 2020) wurde im Rahmen des Korridorprozesses am Hochrhein eine inhaltliche Zusammenarbeit – Erfassung der Siedlungspotentiale – durchgeführt, die im Herbst 2015 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Mit zahlreichen anderen Organisationen arbeitete Agglo Basel auch im Jahr 2015 eng zusammen. Beispielhaft seien hier die Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK), die Metropolitankonferenz Basel (MKB), Metrobasel und die Handelskammer beider Basel (HKBB) genannt.



6 Ausblick 2016

Der Schwerpunkt im Jahr 2016 wird beim Abschluss der Arbeiten zum Agglomerationsprogramm der 3. Generation liegen. Abgabetermin für das 3. Programm ist der 31. Dezember 2016. Im Frühjahr 2016 steht die Überarbeitung des Programms auf Basis der Rückmeldungen aus der Behördenvernehmlassung im Vordergrund. Mitte 2016 wird die Projektliste zu AP₃ von der PST-Agglo beschlossen werden und anschliessend der politische Beschlussprozess zu AP₃ in die Wege geleitet. Im November 2016 wird AP₃ in die Produktion gehen.

Der Korridorprozess wird im 2016 mit sogenannten Abschluss-Workshops AP₃ und bilateralen Besprechungen auf der kommunalen Ebene weiterlaufen. Wichtige Prozesse wie die Erarbeitung des Raumkonzeptes Leimental, eines ev. Zukunftsbildes Hochrhein, sowie des Leibildes Kandertal werden weiterhin von Agglo Basel begleitet. 2016 werden wie geplant die letzten zwei Mitwirkungsveranstaltungen von AP₃ durchgeführt: Im Januar 2016 in Laufen (Begleitung Behördenvernehmlassung) und im September 2016 im Volkshaus in Basel (Abschluss AP₃).